

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RITSCH, H. (RED.), BÜHLER, R.,
LEDERGERBER, E., MEIER, K.,
RICHTER, K.:

Holz als Bau- und Brennstoff – eine ökologische Bewertung

Impulsprogramm Holz, EDMZ Nr. 724.931.01/02; 75 S. mit Abbildungen; Bundesamt für Konjunkturfragen, Bern 1991, Fr. 10.–

Unterlagen zu zwei Seminarien im Januar 1990 im Rahmen der «Impulsprogramme Holz» und «Neue Technologien», veranstaltet durch EMPA-Abteilung Holz und Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer, herausgegeben vom Bundesamt für Konjunkturfragen 1991 (931.01/02). Ökobilanzen – Wort für eine Wunschvorstellung, mangels Grundlagen kaum mit Inhalt zu füllen. Es ist den Verfassern gelungen, auf engstem Raum, bei guter Übersichtlichkeit und Verständlichkeit, wichtige Elemente zur Ökobilanz von Holzprodukten zusammenzutragen. Klaus Richter betont vorerst die produktunabhängigen, rohstoffbezogenen, weitgehend auf der positiven Bilanzseite, jedoch kaum quantifizierbaren Aspekte «Holznutzung und Waldfunktionen», «Nachhaltigkeit» («Rohstoff mit Nachwuchs»), «schonende, risikolose Ernteverfahren», «ausgeglichene CO₂-Bilanz», «vollständige Rohstoffausnutzung». Die quantifizierbaren, material- und produktbezogenen Aspekte werden beispielhaft, unter Verweis auf die Quellen, sowie in unmittelbarem Zusammenhang mit der methodisch richtigen Verwendung der Angaben in Systemvergleichen dargestellt. Die angefügten konkreten Beispiele als Ansatzpunkte zur ökologischen Optimierung können manchem Praktiker im Wald, in der Planung und auf dem Bau Impulse geben, wie er – mit mehr Denken eher als mit mehr Geld – einen vielleicht kleinen, immer aber bedeutenden Beitrag leisten kann.

Elmar Ledergerber fasst kurz und aussagekräftig die beim BUWAL als Schrift Nr. 131 erschienene vergleichende Umweltbilanz zwischen den Brennstoffen Heizöl und Holz von Mathias Müller zusammen. Das Ergebnis lautet hauptsächlich wegen der CO₂- und der Schwefel-Problematik zugunsten des Holzes, sofern in den Bereichen Stickoxide (Standort-

wahl!) und Partikel (Massnahmen) sachgerecht entschieden wird.

Das Heft ist auch Hinweis auf den Erfolg des Impulsprogrammes Holz: Die darin gemachten Aussagen beinhalten immer wieder die engen Verflechtungen zwischen Ökologie, Produkt und «Abfall». So werden unter den «Ansatzpunkten zur ökologischen Optimierung» Beispiele genannt wie «Ersatz der aus Erdöl hergestellten Schmiermittel bei Holzernte und Sägerei durch pflanzliche Öle» oder «Optimierung der Holz Trocknung durch Freiluft-Vortrocknung, Standardisierung der Querschnitte, Auslastung der Trockenkammern. Voraussetzung ist eine frühzeitige Bestellung (2 Monate) der Holzlisten durch die Planer». Auch wird der Einzug neuer Technologien im Umfeld Holz dokumentiert.

Chr. Hugentobler

INTERCOOPERATION

Rapport annuel 1990

Intercoopération (Organisation Suisse pour le Développement et la coopération), Berne, 32 p.

La première partie du rapport annuel est consacrée comme d'habitude au programme d'Intercoopération (avec présentation de nouveaux projets en Inde, à Madagascar et en Bolivie), aux collaborateurs de terrain et de la centrale, aux résultats financiers.

L'Image directrice d'Intercoopération dans les années 1990, seconde partie du fascicule, constitue la suite donnée aux intéressantes réflexions figurant dans le rapport annuel précédent. Dans un contexte très mouvant, marqué par de grands problèmes économiques, sociaux et écologiques, la coopération au développement cherche de nouvelles formes d'intervention notamment dans les pays les plus pauvres de la planète. Intercoopération participe à cette réflexion en redéfinissant ses principes pour le développement, en adaptant ses lignes directrices pour le travail opérationnel et en consolidant son offre de prestations dans le cadre de son organisation interne qui ne subit pas de changements.

J.-P. Sorg